

## **4. Ostersonntag A**

Johannes 10,1-10

Redaktion: Cornelia Derichs, Gemeindereferentin

<b>Texte und Hinweise, Anregungen</b>	<b>Material</b>
<p>Lies Dir den Verlauf und die Geschichte durch und suche das passende Material zusammen.</p> <p>Überlege, was Du aus der Vorlage nehmen möchtest, was Du weglassen oder verändern möchtest.</p>	
<p>Bereite den Tisch heute noch einmal festlich vor, an dem Du gemeinsam mit anderen feiern möchtest.</p>	
<p>Wenn alle da sind, zündet jemand die Kerze an. Ihr könnt dazu folgende Sätze sagen:</p> <p>Es ist gut, dass wir jetzt gemeinsam hier sind. Wir wollen unsere Feier beginnen:</p> <p>Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Die Kerze brennt und erinnert uns, dass Gott bei uns ist.</p>	<p>Kerze Feuerzeug</p>
<p>Hören wir nun aus dem Evangelium:</p> <p>Jesus erzählte immer wieder von Gott, und dass er selber von Gott kommt und er nur Gutes für die Menschen tun will. Jesus erzählte dafür ein Beispiel. Das Beispiel geht so:</p> <p>Schafe haben einen Stall. Das ist der Schafstall. Der Schafstall hat eine Tür. Die Schafe gehen durch die Tür hinein.</p> <p>Der Mann, der auf die Schafe aufpasst, ist der Hirte. Der Hirte geht auch durch die Tür in den Schafstall. Genauso wie die Schafe.</p> <p>Der Hirte kennt alle seine Schafe.</p>	<p>alles was Du brauchst, um die Erzählung zu legen oder nachzubauen</p>

Er hat jedes Schaf lieb.  
Der Hirte hat für jedes Schaf einen Namen, mit dem er jedes Schaf ruft.  
Der Hirte führt die Schafe auf die Wiese.  
Er geht vor. Dann gehen die Schafe hinter dem Hirten her.

Die Schafe hören und tun, wenn der Hirte etwas sagt.  
Sie kennen ihren Hirten genau.  
Die Schafe können die Stimme von dem Hirten erkennen.  
Wenn der Hirte da ist, sind die Schafe in Sicherheit.

Manchmal will ein Dieb oder Räuber die Schafe stehlen.  
Der Räuber geht nicht durch die Tür in den Schafstall.  
Der Räuber steigt heimlich durch das Fenster in den Schafstall.  
Daran kann man merken, dass das ein Räuber ist.

Manchmal kommt ein fremder Mann.  
Der fremde Mann ruft die Schafe wie der Hirte.  
Aber die Schafe merken, dass der fremde Mann eine andere Stimme hat.  
Die Schafe hören nicht auf den fremden Mann.  
Sie rennen sofort weg.

Dieses Beispiel erzählte Jesus seinen Freundinnen und Freunden. Sie aber verstanden nicht, was Jesus mit dem Beispiele sagen wollte.

Darum erklärte Jesus das Beispiel.  
Jesus sagte:

Ich bin selber die Tür zu den Schafen.  
Ich passe gut auf meine Schafe auf.  
Die Menschen sind wie die Schafe.  
Wer zu mir kommt, der ist in Sicherheit.  
Ich passe auf, dass die Menschen leben können und sich am Leben freuen.

Manchmal kommen fremde Leute.  
Die fremden Leute sagen:  
Ich komme von Gott.  
Auf mich könnt ihr euch verlassen.  
Aber diese fremden Leute sind wie die Räuber und Diebe im Schafstall.  
Diese fremden Leute wollen die Schafe nur stehlen und

schlachten und umbringen.

Jesus sagte:

Ich bin die Tür.

Wer zu mir kommt, wird gerettet.

Ich komme von Gott.

Ich bin gekommen, damit ihr Leben in Fülle habt.

Leben in Fülle heißt:

Ein volles, frohes und gutes Leben.

Ich bin gekommen, damit ihr ein volles, frohes und gutes Leben habt.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-4.ostersonntag.de>

Jetzt könnt Ihr über das sprechen, was Ihr gehört habt.

Als Jesus lebte gab es viele Hirten und Schafherden.

Die Menschen kannten dieses Beispiel, von dem Jesus heute erzählt, gut.

Jesus nutzt dieses Beispiel, um den Menschen damals und uns heute zu zeigen, was er uns Menschen wünscht:

Vertrauen können, dazu gehören, ein frohes, volles, gutes Leben.

Male ein Bild, wie Du Dir das vorstellst!

Achte besonders auf die Farben, die Du dafür wählst.

Du bist eingeladen, Deine Gedanken auszusprechen.

Zum Beispiel:

- Danke Jesus, dass du lebst und volles, frohes, gutes Leben schenkst.
- Danke Jesus, dass du immer bei uns bist.
- Danke Jesus, dass du uns kennst.

Eine mögliche Antwort, die alle gemeinsam sprechen:

- Danke, du bist bei uns.

Im Anschluss an die Bitten beten wir gemeinsam das Vater unser

<p>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.</p> <p>Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>	
<p>Den folgenden Text kannst Du nun vorlesen:</p> <p>Wir beten gemeinsam: Immer, wenn Menschen miteinander teilen, bist du da. Immer, wenn Menschen von dir erzählen, bist du da. Immer, wenn Menschen dir folgen, bist du da.</p> <p>Du Gott des Lebens, segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen</p>	
<p>Nach der Feier sind alle eingeladen zu essen und zu trinken. Deckt den Tisch und teilt das, was Du und Ihr vorbereitet habt.</p> <p>Am Ende der gemeinsamen Zeit: Kerze löschen und aufräumen.</p>	<p>Brot und Wasser  (oder etwas anderes zu essen und zu trinken)</p> <p>Teller, Gläser</p>